

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 86.

Donnerstag den 27. März.

1851.

Bekanntmachung.

Zu Deckung des diesjährigen Haushaltes bedarf es zwar nicht, wie im vorigen Jahre, der Erhöhung der Schöf- und Communal-Abgaben auf das Dreifache, es kann derselbe aber auch in diesem Jahre mit den bisherigen gewöhnlichen Einnahmen nicht bestritten werden. Wir haben daher mit Zustimmung der Herren Stadtverordneten beschlossen, zur Deckung der laufenden städtischen Bedürfnisse in diesem Jahre statt des bisherigen einfachen Satzes das Doppelte als Zuschlag zur Gewerbe- und Personalsteuer, so wie zur Grundsteuer an städtischen Communal-Abgaben und Bürgerschöf zu erheben. Nachdem nun das Königliche Ministerium des Innern im Einverständnisse mit dem Königlichen Ministerium der Finanzen die Genehmigung dazu erteilt hat, so wird solches mit dem Hinzufügen hierdurch bekannt gemacht, daß demnach im laufenden Jahre

die Unangeseffenen und Gewerbetreibenden
an Communalabgabe 6 Ngr. und
an Bürgerschöf 6 Ngr.
von jedem Thaler ihrer ordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer,

die Angeseffenen aber
an Communalabgaben und Bürgerschöf $2\frac{2}{10}$ Pfennige
von jeder Steuereinheit

in den gewöhnlichen Steuerterminen zu entrichten haben.

Wir hegen dabei zu allen hiesigen Bürgern und Einwohnern die Erwartung, daß sie uns durch Säumigkeit in Ab- entrichtung der gedachten städtischen Abgaben nicht zu Anwendung executivischer Maaßregeln nöthigen werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Vermietung.

Es soll ein auf dem Boden der Peterskirche alhier befindlicher Raum, welcher bisher zum Aufbewahren von Tabak benutzt worden ist, von Ostern d. J. an unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten und jeder andern Verfügung an den Meistbietenden anderweit vermietet werden.

Miethlustige haben sich daher
den 15. April d. J.
Vormittags um 11 Uhr auf hiesigem Rathhause bei der Rathsstube zu melden und ihre Gebote darauf zu thun, auch
sobann weiterer Resolution sich zu gewärtigen.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger. Burmann.

Die General-Versammlung der Actionaire der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie

am 26. März,

an welcher 223 Personen mit 5595 Actien und 846 Stimmen Theil nahmen, wurde mit dem Vortrage des Rechnungsabschlusses und meh- terer Erläuterungen zu dem Geschäftsberichte Seiten des Vorsitzenden, Hrn. Parkort, eröffnet. Derselbe wies auf die durch eine größere Erweiterung des Eisenbahnnetzes auch der Leipzig-Dresdner E. sich in bestimmte Aussicht stellenden Vortheile hin, unterließ andererseits aber auch nicht, auf die bis jetzt noch nicht eingetretene volle Erfüll- füllung der an die Röderrau-Lüterbogter Bahn geknüpften Hoff- nungen, und auf die nachtheiligen Rückwirkungen der Concurrenz aufmerksam zu machen, welche namentlich zu der Nothwendigkeit einer erhöhten Rückvergütung bei dem Frachttransport von hier nach Berlin über Röderrau geführt habe, in deren Folge eine Mehrausgabe von über 5000 Thlr., andererseits aber auch eine Steigerung des bezüglichen Gütertransports binnen der letzten 5 Monate des vor. J. um 40 pCt. gegen die gleichen Monate des Jahres 1849 erfolgt sei. Herr Wiesand aus Jernitz interpellirte sodann wegen mehrerer Punkte der Rechnung; er tabelte die Uebertragung der Baukosten für die Prießnitzer Bahnhofgebäude auf die Betriebsrechnung des Jahres 1850; er fand die Ausgaben an Frachtspeisen und für Pugnaterial

zu hoch und wünschte endlich Behufs strengerer Controle die auf preussischen Bahnen bestehende Einrichtung, von den Passagieren vor Erreichung der letzten Station die Eisenbahnbillets zurückfordern zu lassen, auch hier eingeführt. Der Vorsitzende sprach sich über das Undurchführbare dieser Art der Controle, so wie in Betreff des ersten Punktes über die Vortheile aus, die es habe, der Betriebsrechnung eher zu viel als zu wenig derartige Ausgaben zuzuweisen; nächst- dem belegte er durch Zahlen die geringe und durch das Steigen des Ver- kehrs bedingte Steigerung der beiden andern monirten Ausgaben. Nachdem noch auf eine Anfrage des Herrn Dr. Friederici sen. die Erklärung von dem Vorsitzenden gegeben worden war, daß die Betreibung der Angelegenheit der Thüringer Verbindungsbahn, so wünschenswerth sie für die Dresden-Leipziger Eisenbahn sei, doch außerhalb der Einwirkungen des diesseitigen Directoriums liege, er- klärte sich das letztere auf Anregung des Herrn Mückenberger mit diesem einverstanden, daß die Extraabgabe von 5000 Thlr. an die Post künftig in den Ausgabebetrag mit eingerechnet werde, nach dessen Abzug erst die Normirung des statutenmäßigen Beitrags zum Re- serve-Fonds stattfinden könne. Hiernächst wurde die Justification der Rechnung ausgesprochen, die Vertheilung einer Dividende von 3 pCt. aus dem Nettoertrag (mit den Zinsen also einer Rente von 7 pCt.) und der Uebertrag des Restes des letzteren auf die Rech- nung des Jahres 1851 genehmigt.

Es schloß sich hieran die Discussion des Wiesandschen Antrags: die Einzahlung zu dem Reservefonds für jetzt zu sistiren, resp. die darauf bezügliche Paragrafhe der Statuten außer Wirksamkeit zu setzen. Der Antragsteller motivirte denselben im Hinblick auf die Gesellschaft (die Stellung der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie sei der Art, daß der Staat ihr nöthigenfalls seine Hülfe nicht entziehen könne), auf den Staat (der voraussichtliche Ankauf der Bahn Seiten des Staats werde dadurch erleichtert), und auf die Geldverhältnisse der Gegenwart und nächsten Zukunft. Die Herren Adv. Praße jun. und Dr. Vollsack sprachen zur Widerlegung; der Vors. Herr Harkort schilderte die Aussicht auf Ankauf der Bahn durch den Staat als weder nahe noch wünschenswerth. Im Laufe der Debatte brachte Herr Mückenberger einen Verbesserungsantrag ein, im Wesentlichen dahin gehend: daß der Reservefonds, so lange er über 150,000 Thlr. betrage, jährlich nur um 15,000 Thlr. vermehrt werden solle. Der Gesellschaftsausschuß endlich hatte beantragt: die jetzt dem Reservefonds gut geschriebenen Zinsen desselben inskünftige auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu bringen. Nach längerer Discussion und nachdem noch der Regierungs-Commissar, Herr Kreisdirector v. Proizem, die einschlagenden statutarischen Bestimmungen erläuterte, zu dem Antrage des Herrn Wiesand aber die Genehmigung der Regierung in Aussicht zu stellen nicht vermocht hatte, wurde über letztern Antrag, und zwar in einer vom Vorsitzenden vorgeschlagenen formell veränderten Fassung abgestimmt und derselbe mit 414 gegen 246 Stimmen abgeworfen, dagegen der oben erwähnte Mückenbergersche Antrag, der statutengemäß nur als ein Ersuchen an Directorium und Ausschuß gelten kann, mit großer Majorität durch Acclamation angenommen. Das Letztere geschah auch mit dem Antrage des Gesellschaftsausschusses: von dem auf nächstes Jahr überzutragenden Ueberschuß der 1850er Jahreseinnahme die Summe von 3000 Thlr. dem Fonds der Unterstützungscasse zuzuweisen, nachdem der Vorsitzende über deren Stand und wohlthätige Wirksamkeit noch weitere Aufschlüsse gegeben hatte. Mit Abgabe der Stimmzettel zur Ergänzungswahl von Ausschußmitgliedern wurde die Versammlung gegen 1 Uhr beendigt.

Die Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft.

Aus dem so eben veröffentlichten Berichte der Leipziger Lebensversicherungsgesellschaft über das Jahr 1850 geben wir in d. Bl. um so bereitwilliger einige Mittheilungen, je mehr es unser Wunsch ist, durch größere Benutzung der Lebensversicherungen zur Förderung von Familienwohlthat beigetragen zu sehen.

Das Jahr 1850 brachte der genannten Anstalt eine dem Vorjahre fast gleiche Einnahme, aber eine bei weitem geringere Ausgabe. Die Sterblichkeit erlitt nur eine unbedeutende Schwankung gegen das angenommene Maß, obwohl die Cholera einen Verlust von 12,000 Thlr. für 10 Mitglieder verursachte, und erreichte überhaupt die Höhe von 99 Personen mit einer Summe von 120,500 Thlr.

Die Einnahme für Zinsen stieg auf 44,054 Thlr., der Reservefonds auf 1,003,015 Thlr.; das Gesamtvermögen auf 1,120,874 Thlr. und der reine Ueberschuß auf 82,985 Thlr.

Am Jahresschluß verblieben der Anstalt 4424 Mitglieder, welche 5,183,500 Thlr. versichert hatten, darunter nur wenige 32 Personen mit 41,000 Thlr., die sich dem Institute nicht auf ihre Lebensdauer, sondern nur auf einzelne Jahre angeschlossen.

Das durchschnittliche Alter der Mitglieder beträgt 48 Jahre 2 Monate; der Altersklasse zwischen 46 und 50 Jahren aber gehören die meisten Versicherten und die größte Versicherungssumme an, nämlich 819 Personen mit 988,200 Thlr., und auf jeden einzelnen Kopf kommt überhaupt eine Durchschnitts-Versicherungssumme von 1171 Thlr.

Wenn wir, dem beschränkten Raume d. Bl. angemessen, wegen einer Menge anderweiter, sowohl den Betheiligten wie jenen andern Beobachtern der Lebensversicherungen interessanten Detailangaben auf den Bericht selbst verweisen müssen, der Jedermann unentgeltlich auf dem Bureau der Anstalt wie von den Gesellschafts-Agenten verabreicht wird, glauben wir doch zum Schlusse noch der zwanzigjährigen Periode erwähnen zu müssen, welche diese Anstalt nunmehr durchlebt hat und während welcher die mannichfaltigsten Erfahrungen gemacht und von der Verwaltung sorgfältig benutzt worden sind.

Innerhalb jenes Zeitraumes wurden 7455 Personen mit 8,588,900 Thlr. aufgenommen, 1,358,266 Thlr. an die Hinter-

bliebenen der Versicherten, 166,239 Thlr. als Dividende an lebende Mitglieder, 50,009 Thlr. aber für aufgegeben, an die Gesellschaft verkaufte Versicherungsscheine ausgezahlt.

Nach diesen Leistungen verblieb dem Institute ein Vermögen von 1,120,874 Thlr.

Die Betheiligung bei der Anstalt erfolgte in

	Versicherungssumme,	wovon für Todesfälle
Sachsen	mit 3,262,900 Thlr.,	457,178 Thlr.
Preußen	= 3,433,100 =	632,329 =
Bayern	= 493,400 =	70,500 =
Württemberg	= 239,000 =	23,000 =
den übrigen deutschen Ländern	= 1,160,500 =	175,259 =
vergütet wurden.		X

Das moderne Gesamt-Seminarium,

das hier seit zwei Jahren unter Direction des Hrn. Dr. Hauschild besteht, und zur Zeit 70 Schüler zählt, wird nächsten 31. März und folgende Tage seine öffentlichen Prüfungen halten. Der Director hat hierzu durch ein Programm eingeladen, das die von ihm bei der Pestalozzifeier am 12. Januar d. J. gehaltene Rede*) und nächstbem einige Schulnachrichten enthält, aus denen hier folgende Bemerkungen des Herrn Verfassers über den

englischen Unterricht

in der genannten Anstalt herausgehoben werden mögen.

„Obenan — sagt derselbe — muß ich die angenehme Erfahrung stellen, daß nicht wenige erst neunjährige Knaben vollständig befähigt erschienen, im Englischen den Anfang zu machen. Unser Weg ist weit, und mit besonderem Vergnügen werden es die Lehrer der Anstalt sehen, wenn ihre Zöglinge schon im dreizehnten Jahre aus dem Progymnasium in das gelehrte Gymnasium oder das Realgymnasium der Anstalt übergehen.“

Der grammatische Theil des englischen Unterrichtes wird in Classe IV. und III. nach Anleitung unseres englischen Elementarbuches (Leipzig bei Renger) ertheilt, und zwar so, daß die deutschen Paragraphe in schriftlicher Uebersetzung wiedergegeben werden. In Classe II. und I. schließt sich dieser Unterricht an die Uebersetzung von Arnold, hundert kleine Erzählungen (Leipzig bei Klinckschardt) oder von Houwald, Fluch und Segen (Leipzig bei Klinckschardt) an, mit fortwährender Beziehung auf jenes Elementarbuch, das ausdrücklich in diesen oberen Classen mündlich wiederholt wird.

Bei der Lesung englischer Schriften ist der Grundsatz festgehalten worden, daß die erste Hälfte oder das erste Drittel eines Buches langsam in der einen Classe, die andere Hälfte oder die anderen zwei Drittel aber in der nächsten Classe schnell gelesen werden. So liest die IV. Classe von den kleinen biblischen Erzählungen, Little stories (Leipzig bei Klinckschardt), die erste Hälfte des Büchleins in wöchentlich 4 Stunden, und die III. Classe beendigt das Buch später in wöchentlich einer Stunde. Diese III. Classe beginnt dagegen einen englischen Robinson (Leipzig bei Köhler) und führt dessen langsame und genaue Lesung bis auf ein Drittel des Buches, während die II. Classe die anderen zwei Drittel in ununterbrochener Uebersetzung zu Ende zu bringen sucht. In derselben Classe beginnt dagegen die langsame Lesung einer British Story (Paris bei Baudry), deren letzte zwei Drittel ebenfalls erst in der I. Classe in rascher Uebersetzung nachfolgen, während zugleich die I. Classe Walter Scott, Tales of a Grandfather (Berlin bei Schlesinger) langsam liest, deren größere Hälfte einer raschen Uebersetzung in der französischen Schule vorbehalten bleibt.

Einmal in der Woche — gewöhnlich Sonnabends — wird ein Stück des Gelesenen dictirt, als Probe, wie weit die Schüler die englische Orthographie inne haben, da es im Englischen gleichsam zwei Sprachen, nämlich einmal wie es gesprochen, und das andere Mal wie es geschrieben wird, zu lernen giebt. Dieser letztere Theil der Sprachfertigkeit ist so wichtig, daß nach jenen Dictaten die Plätze der Schüler in ihrer Classe auf je eine Woche bestimmt werden.

Die eigentliche Sprechfertigkeit der Schüler wird daneben durch die größtmögliche Sicherheit in der Formenlehre des Englischen angestrebt, während die calculirende Methode unseres Elementarbuches, unserer Little Stories und selbst der anderen Lesebücher von selbst für einen reichlichen Wortschatz sorgt. Da aber die Formenlehre des Englischen unglaublich dürftig ist, wodurch diese Sprache selbst recht eigentlich zur Kleinkinders-

*) deren schon in Nr. 19 d. Bl. gedacht wurde.

Sprache in unserer Anstalt werden kann, so sind diese Knaben auch schon nach 3-4 Monaten im Stande, sich über das Gelesene nicht lächelnd in englischer Sprache auszudrücken. Und darauf legt das Moderne Gesamtgymnasium ein ganz besonderes Gewicht. Während alle Gymnasialreformvorschläge bisher das Schreiben und Sprechen fremder Sprachen beschränkten, ja wohl ganz beseitigten, betrachtet das Moderne Gesamtgymnasium gerade diese Fertigkeiten — unbeschadet der grammatischen Durchbildung — als die notwendige Probe, ob die fremde Sprache unser Eigenthum geworden sei und wir durch sie einen wirklichen Gewinn an geläufigen neuen Begriffen und geläufigen neuen Begriffs-Formen erhalten haben. Wer eine fremde Sprache nur, wie man zu sagen pflegt, versteht, ohne im Stande zu sein, sich selbst in ihr auszudrücken — ein sehr bezeichnender Ausdruck, dieses Sichselbstausdrücken — verhält sich bei diesem Studium fast nur leidend und wird die eigene Kraft wenig mehr. Mag er immerhin beim Lesen der fremden Sprache und beim Uebersetzen aus derselben auch empfangend sein, es bleibt doch nur ein tochter Schatz, ein müßiges Capital, so lange der Geist nicht die nöthige Spannkraft und Gewandtheit erhält, sich in diesen fremden Räumen augenblicklich zurechtzufinden und in diesen fremden Formen sich unbeeinträchtigt zu bewegen. Nicht Gäste und Miethbewohner sollen wir bleiben in dem fremden Gebäude, sondern Hausherrn

und Eigenthümer werden. Und ob wir dies sind, zeigt sich eben beim Schreiben, vorzugsweise aber beim Sprechen einer fremden Sprache. Den Hörer können wir nun einmal nicht minutenlang warten lassen, bis wir aus Gedächtniß und Verstand stückweise das fremde Gewand, in welches wir unsere Begriffe nach und nach einkleiden, herbeigeschleppt und zusammengesetzt haben; beim Sprechen der fremden Sprache müssen wir uns bestreben, sogleich in der fremden Sprache zu denken, und das ist eben der reine Gewinn für uns. Wir haben nun, wie schon die Alten sagten, statt eines Kopfes deren zwei. Hierbei ist — außer dem oben beschriebenen grammatischen und lexikalischen Unterbau — des Lehrers lebendiger Vortrag in der fremden Sprache, indem er den Schülern gleichsam vordenkt, die kräftigste Unterstützung, und in dieser Absicht ist den Schülern der ersten und zweiten Classe die Geographie von England und Nordamerika in wöchentlich 1-2 Stunden, so wie ein Theil des Rechnens-Unterrichts in englischer Sprache ertheilt worden. Das Rechnen selbst hat dabei, wie die letzte Prüfung thatsächlich erwies, nur gewonnen, da die ganze Sammlung des Gemüths, welche der Gebrauch einer fremden Sprache an sich erfordert, zugleich dem Rechnen zu Gute kommt. In derselben Absicht wird der Unterricht in der Geometrie demnächst in der französischen Schule ganz in englischer Sprache ertheilt werden."

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Börse in Leipzig am 26. März 1851.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.	Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5Ro. pr. St.	—	5. 13 1/2	—	Leipzig. St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	94 3/4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . auf 100	—	6 *)	—	à 3 fl. im 14 fl. F. kleinere . . .	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	102 1/4	—	Kaiserl. do. do. . . . do.	—	6 *)	—	do. do. 4 fl. . . .	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As - do.	—	5 1/2	—	do. do. 4 1/2 fl. . . .	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . fl.	92
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden . . do.	—	—	—	briefe à 3 1/2 fl. v. 100 u. 25 . .	101
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	108 7/8	idem 10 und 20 Kr. . . do.	—	2	—	do. do. à 4 fl. v. 100 u. 25 . .	—
à 5 fl.	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . 190	—	—	—	- lausitzer do. . . 3 fl.	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Silber do. do. . . . 100	—	—	—	- do. do. . . 3 1/2 fl.	95
	2 Mt.	—	—					- do. do. . . à 4 fl.	101
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	56 7/8	—					Lpz.-Dr. E.-P. Obl. à 3 1/2 pr. 100 fl.	108 1/2
in 24 Fl.-Fuss . . .	2 Mt.	—	—					Ch.-Riesauer E.-B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	97
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 3/8	—					Thüringische Prior.-Oblig. à 4 1/2 fl.	—
	2 Mt.	—	—					K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—
London pr. 1 £ Sterl. . .	k. S.	—	—					à 3 1/2 fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—
	2 Mt.	—	—					R. K. Oest. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—
	3 Mt.	6. 20 1/2	—					do. do. à 4 fl. - do. do.	—
Paris pr. 300 Francs . .	k. S.	—	80 1/2					do. do. à 3 fl. - do. do.	—
	2 Mt.	—	—					Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—
	3 Mt.	—	—					Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	77 1/2					Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—
	2 Mt.	—	—					excl. Zinsen pr. 100 fl. . . .	162 1/2
	3 Mt.	—	—					Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—
								à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	145 1/4
								S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—
								excl. Zinsen . . . pr. 100 . .	93 1/2
								Löb.-Zit. E.-Act. excl. Z. pr. 100 .	24
								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—
								à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	217 1/4
								Thüring. do. à 100 fl. do. pr. 100 fl.	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 13 Ngr. 3 Pf.

*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 4 Pf.

Leipziger Börse am 26. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	94	—	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt La. A.	—	106 1/2	Magdebg.-Leipziger .	217 1/4	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische . .	93 1/4	93 1/2
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	83 1/2	83
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Thüringen	—	—
do. 10 fl.-Sch. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . .	96 1/2	98
Cöln-Minden	—	101 1/4	Oesterr. Bank-Noten	78 1/2	77 1/4
Fr.-Wilh.-Nordbahn	—	38 1/4	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	146 1/4	145 1/4	desbank La. A. . . .	145 1/2	145
Löb.-Zittauer La. A.	24	—	do. La. B.	118 1/4	—

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

1) nach Berlin über Cöthen (incl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6 1/2 und Nachm. 3 1/4 U.

2) nach Berlin über Röderau (incl. nach Frankfurt a./D. und Stettin): Personenz. Morgens 6, incl. combin. Personenz. u. Güterz. Mittags 12 1/2 Uhr.
 3) nach Dresden über Riesa (incl. nach Görlitz, Breslau, Zittau, Prag u. Wien): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 1/2 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 1/2 U., letzterer Zug mit Uebernachten in Riesa.
 Anschlüsse in Riesa nach Döbeln u. Limmritz Morgens 8, Nachm. 2 1/2 u. Abds 7 U.
 " in Dresden a) nach Görlitz Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf Breslau), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach Zittau Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach Krippen (Schanbau) Morgens 7 (Sonnt. u. Festtags auch Vorm. 10 1/2 U.), Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; d) nach Pirna Morgens 7, Nachm. 1 1/2 u. Abds 5 1/2 U.; e) ebendahin und weiter mit Post, nach Prag Vormitt. 10 1/2 u. Abds 9 1/2 U.; f) über Dippoldiswalde, mit Post, gleichfalls nach Prag Vorm. 11 U. in Görlitz nach Breslau Nachm. 1 Uhr 38 Minuten.
 " in Zittau: mit Post, nach Reichenberg Mittags 12 U.

- 4) nach **Frankfurt a. M.** über **Cassel** und **Siegen** direct: **Combin. Personen- u. Güterz. Morgs 5 U.** — **Ebenda=** hin mit **Ueberrachten** in **Eisenach** **Personenzug Morgs 6¹/₂**; **Güterz. Morgs 7¹/₂** und **Personenz. Mittags 12 U.** — **Auf** derselben **Tour** **Personenz. Abds 5 U.**, jedoch nur bis **Erfurt**.
Anschlüsse in **Salle**: a) nach **Cöthen** **Morgs 6¹/₂ U.**; b) nach **Frankfurt a. M.** **Morg. 6¹/₄ U.**; c) nach **Eisenach**, mit **Ueberrachten** daselbst, **Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.**; d) nach **Erfurt** **Abds 6¹/₄ U.**
- Anschlüsse in **Erfurt** lediglich nach **Gerstungen** **Morgs 6³/₄ U.** in **Eisenach** nach **Frankfurt a. M.** **Morgs 5¹/₄ U.**
- 5) nach **Sof** über **Altenburg** (incl. nach **Nürnberg** u. **München**): **Personenzüge Morgens 6, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U.**, letzterer **Zug** mit **Ueberrachten** in **Plauen**. — **Auf** derselben **Tour**: **Güterzug** mit **Personenbeförd. Morg. 7 U.**, jedoch nur bis **Zwickau** und bis **Reichenbach**.
Anschlüsse in **Sof**: a) nach **München** **Sitzzug Morgs 5³/₄ U.**; b) nach **Nürnberg** **Personenz. Nachm. 1³/₂ U.**; c) nach **Lichtenfels** **Güterz. Nachm. 2³/₄ U.**
- 6) nach **Magdeburg** (**Bernburg**), **Halberstadt**, **Bremen**, **Eöln** (**Paris**), **Mecklenburg** und **Hamburg**, beziehentlich mit **Ueberrachten** in **Minden**, in **Hannover** und in **Uelzen**: **Personenzug Morgs 6¹/₂ U.**; **Güterzug Morgs 7¹/₂ U.**; **Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 U.**; **Güterz. Abds 6¹/₂ U.**, letzterer **Zug** mit **Ueberrachten** in **Cöthen**, **comb. Personen- u. Güterzug 9¹/₂ U. Abends**.
Anschlüsse in **Cöthen** nach **Bernburg** **Morgs 8¹/₂**, **Nachm. 2¹/₄ u. Abds 7¹/₄ U.**
in **Magdeburg**: a) nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Uelzen**, **Hannover**, **Harburg**, **Bremen**, **Minden**, **Düsseldorf** u. **Eöln**, auch **Paris** u. **London**, durchgehend **direct**, **Morgens 2³/₄ U.**; b) über **Potsdam** nach **Berlin** **Morgs 6**, **Vormitt. 10³/₄ u. Abends 5¹/₄ U.**; c) über **Wittenberge** nach **Mecklenburg** u. nach **Hamburg** **Morgs 6¹/₂ U. direct**, **Abends 5¹/₂ Uhr** aber mit **Ueberrachten** in **Wittenberge**, von wo aus selbiger **Zug Morgs 5¹/₂ U.** weiter geht; d) nach **Halberstadt** und den ad a. genannten **Ortschaften** **Vormitt. 10³/₄ U.**, mit **Ueberrachten** in **Minden**, von wo aus selbiger **Zug Morgs 7 U.** auf **Eöln** weiter geht; e) gleichfalls nach **Halberstadt** **ic. Nachm. 4¹/₂ U.** mit **Ueberrachten** in **Uelzen** und in **Hannover**, von wo aus selbiger **Zug Morgs 5 U.**, ersteren **Orts** auf **Harburg**, letzteren **Orts** auf **Bremen** weiter geht.

Pharmacognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum.)
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.
Centralhalle:
Merkanth.-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolder und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.
Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 U. Abends.
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 U. Abds.
Theater. Donnerstag den 27. März kein Theater.
Freitag den 28. März, zum ersten Male: **Die Erzählungen der Königin von Navarra**, oder: **Revanche für Pavia**. Lustspiel in 5 Acten, von Scribe und Legouvé. Deutsch von Dr. Egeling und P. S. Reinhard.

Zwanzigstes und letztes Abonnement-Concert im Saale des Gewandhauses zu Leipzig.

Donnerstag den 27. März 1851.

Erster Theil. Ouverture zu der Oper „die Abenceragen“ von L. Cherubini. — Recitativ und Arie aus der Oper „der Corsar“ von J. Rietz, ges. von Fräulein Karoline Mayer. — Concert für das Pianoforte von C. M. v. Weber, vorgetr. von Mad. Th. Wartel aus Paris. — Finale des ersten Acts aus der unvollendeten Oper „Loreley“, comp. von Felix Mendelssohn-Bartholdy, ged. von E. Geibel. (Mscrpt., zum ersten Male.) Loreley — Frl. Mayer. Zweiter Theil. Grosse Symphonie mit Chören über Schillers Lied „an die Freude“, comp. von L. v. Beethoven (Nr. 9. D moll). Die Soli gesungen von Frl. Mayer, Frl. Nohse und den Herren John und Behr.

(Die Chöre im Finale und der Symphonie ausgeführt von den Mitgliedern der Akademie und des Conservatoriums der Musik, in Verbindung mit dem Thomanerchor.)

Billets zu einem Thaler sind zu haben in der Musikalienhandlung des Hrn. Fr. Kistner und am Eingange des Saales. Einlass 1/26 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 3/49 Uhr.

Die Concert-Direction.

Bekanntmachung.

Aus dem Büffet des hiesigen Theaters sind am 19. d. Mts. mittelst Erbrechens eines Schubkastens 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Ngr. kleines Silbergeld entwendet worden, weshalb wir um Anzeige aller zu Ermittlung des Diebes geeigneten Umstände bitten.
Leipzig den 24. März 1851.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir. Löwe, Act.

Freitag den 28. d. M. Nachmittags um 2 Uhr sollen in der 1. Etage des sub Nr. 3 in der Magazingasse allhier gelegenen Hauses verschiedene Hausgeräthschaften und Möbel, darunter ein großer Pfeilerspiegel mit Mahagoni-rahmen, durch mich versteigert werden.

Adv. Rob. Zenker, K. S. Notar.

Bekanntmachung.

Die am 1. April dieses Jahres fälligen Zinsen von den Actien der zweiten Klein-Kinder-Bewahranstalt allhier werden gegen Einlieferung der betreffenden Coupons von heute an im Comptoir des Herrn Karl Lauchitz (Brühl Nr. 37) ausbezahlt.
Leipzig den 19. März 1851.

Der Vorstand der zweiten Klein-Kinder-Bewahranstalt.

Privatunterricht.

An dem Privatunterrichte, welchen die Kinder der Unterzeichneten genießen, können noch Knaben und Mädchen von 6 bis 9 Jahren von künftige Ostern an Theil nehmen. Unterrichtsgegenstände sind außer den gewöhnlichen Realwissenschaften Naturlehre, Geometrie, Lateinisch, Französisch, Englisch.

Ferdinand Schulze, Kaufmann. S. C. Schulze, Buchhändler. A. S. Hirsch, Buchhändler. Adolph Winter, Buchhändler.

Aechtes Concert des Musikvereins Cunterpe

im Hauptsale der Buchhändlerbörse Freitag den 28. März.

Erster Theil. Ouverture von G. Hentschel (neu, Msp.), unter Direction des Componisten. — Arie aus „Dyphus“ von Glück, gesungen von Fräulein Ida Buch. — Concert für das Violoncell von J. Merk, vorgetragen von Herrn Grabau, Mitglied des Vereins. — Zwei Lieder von A. F. Riccius, gesungen von Fräulein Ida Buch. — Gondellied, Elegie, ungarisch aus der „Bunten Reihe“ von Ferdinand David, auf das Violoncell übertragen, gespielt von Herrn Grabau.

Zweiter Theil. Sinfonie (B dur) von Robert Schumann.

Billets zu 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn F. Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für numerirte Plätze im Saale zu 15 Ngr. bis zum Concerttage Abends 5 Uhr allein in der genannten Musikalienhandlung.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Das Directorium.

Sächsisch-Bayerische Staats-Eisenbahn.

Leipzig bis Zwickau und Hof.

Tägliche Abfahrtszeiten der Dampfzugzüge
vom 1. April 1851 an.

Von Leipzig nach Zwickau und Hof.					Von Hof und Zwickau nach Leipzig.				
Abfahrt von	Personenzüge.			Güterzug mit Personenbe- förderung.	Abfahrt von	Personenzüge.			Güterzüge ohne Personen- beförderung
	I.	II.	III.			I.	II.	III.	
	U. M.		U. M.	U. M.	U. M.		U. M.	U. M.	
Leipzig	5 — früh.	12 — Mittg.	5 — Nachm.	6 30 früh.	Hof	6 — früh.	1 15 Mittg.	4 — Nachm.	werden täglich von allen End- stationen mehrere Male nach Be- dürfniss expedirt.
Kieritzsch	5 30 —	12 30 —	5 30 —	7 — —	Reuth	6 40 —	1 55 —	4 40 —	
Altenburg	6 — —	1 — —	6 — Abds.	7 30 —	Mehltheuer	7 10 —	2 25 —	5 10 —	
Gössnitz	6 30 —	1 30 —	6 30 —	8 — —	Ankunft	7 30 —	2 45 —	5 30 —	
Crimmitschau	6 45 —	1 45 —	6 45 —	8 15 —	Plauen	8 — —	3 — Nachm.	5 45 übernachtet in Reichenb.	
Werdau	7 15 —	2 15 —	7 15 —	8 45 —	Abgang	8 — —	3 — Nachm.	5 45 übernachtet in Reichenb.	
Ank. in Zwickau	7 30 —	2 30 —	7 30 —	9 — —	Reichenbach	12 — Mtg.	6 30 Abds.	5 — früh.	
Ankunft	8 — —	3 — Nachm.	8 — —	9 30 —	Zwickau	12 — —	6 30 —	5 — —	
Reichenbach	8 15 —	3 15 —	8 15 übernachtet in Plauen.	— — —	Werdau	12 30 —	7 — —	5 30 —	
Abgang	8 15 —	3 15 —	8 15 übernachtet in Plauen.	— — —	Crimmitschau	12 45 —	7 15 —	5 45 —	
Plauen	11 45 Vorm.	7 — Abds.	8 — früh.	— — —	Gössnitz	1 — —	7 30 —	6 — —	
Mehltheuer	12 5 Mittg.	7 20 —	8 20 —	— — —	Altenburg	1 45 —	8 15 —	6 45 —	
Reuth	12 40 —	7 55 —	8 55 —	— — —	Kieritzsch	2 15 —	8 45 —	7 15 —	
Ankunft in Hof	1 15 —	8 30 —	9 30 —	— — —	Ankft. in Leipzig	2 45 —	9 15 —	7 45 —	

Die angegebenen Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen, so wie die Ankunftszeiten, sind die frühesten, welche eintreten können.

Angehalten wird, ausgenommen den um 5 Uhr früh von Leipzig nach Hof und Nürnberg abgehenden Zug, mit sämmtlichen übrigen Zügen auch bei Gaschwitz, Böhlen, Breitingen, Neumark, Schönberg bei Mühltraff, und Gutenfürst.

Zur directen Verbindung zwischen Zwickau und Reichenbach dienen Güterzüge, welche täglich von Zwickau nach Werdau früh 6 Uhr 45 Minuten und Mittags 2 Uhr,

von Werdau nach Zwickau früh 5 Uhr 30 Minuten und Mittags 12 Uhr 30 Minuten

gehen und mit welchen in zweiter und dritter Wagenklasse, soweit die vorhandenen Plätze reichen, Personen befördert werden.

Leipzig den 17. März 1851.

Königliche Direction der Sächsisch-Bayerischen Staats-Eisenbahn.
Schill.

Caisse Paternelle de France.

Gegenseitige anonyme Lebensversicherung und zu festen Prämien.

Wir halten es für unsere Pflicht, die Familienväter zu benachrichtigen, daß nach vorher eingezogenen Erkundigungen bei unserm Pariser Correspondenten sowohl, als bei der französischen Regierung wir uns bewogen gefunden haben, die Agentur für die „Caisse Paternelle“ für Leipzig und Umgegend zu übernehmen, um so mehr, als wir in Deutschland keine derartige, oder nur derselben ähnliche Versicherung haben.

Ein Familienvater, der sein Kind in dem ersten Jahre nach der Geburt versichert, zahlt 100 Frcs. pr. Jahr, bis das Kind sein 21. Jahr erreicht hat, und kann er dann mit ziemlicher Gewißheit darauf rechnen, daß, wenn das Kind volljährig wird, er für dasselbe 12—13,000 Frcs. erhält.

Die Kinder können versichert werden bis zum 10. Jahre für 10,000, 25,000, 50,000 und selbst 100,000 Frcs.

Die Gesellschaft besteht seit 1828 und besitzt ein Capital von 84,000,000 Frcs.; sie steht unter der Oberaufsicht des Staates.

Nähere Auskunft ertheilen

l'Inspecteur divisionnaire **Ls. von Belfort**, Hôtel de Bavière.

Sammer & Schmidt.

La Campagnarde.

Belgisch-Deutsche landwirthschaftliche Versicherungs-Gesellschaft in Brüssel und Cöln.

Diese im vergangenen Jahre von Beförderern der Landwirthschaft neu begründete Gesellschaft, welcher gleich bei ihrem ersten Auftreten wegen ihrer vorzüglich soliden und loyalen Einrichtungen die Gunst des Publicums zu Theil wurde, sieht sich in Folge der ihr durch den erneuerten Handelsvertrag zwischen den Zollvereinstaaen und Belgien gegebenen gesetzlichen Befugniß zum unbeschränkten Geschäftsbetriebe im ganzen Umfange des Zollvereins veranlaßt, ihre Geschäfte auf das Königreich Sachsen auszudehnen, und fordert Geschäftsleute, welche geneigt sind, eine Agentur zu übernehmen, auf, sich in portofreien Briefen an den Inspector der Gesellschaft, Herrn **W. Willet** in Magdeburg zu wenden.

Brüssel und Cöln im März 1851.

Die Direction der Campagnarde. gez. Ramoisy. Stuve.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljährliches Abonnement auf das

Dresdner Journal,

das in der bisherigen Weise, täglich Abends 1 Bogen, unverändert fort erscheint. Bestellungen werden bei allen Postämtern und für Leipzig auch in der Verlags-Buchhandlung von **Friedrich Brandstetter** angenommen. Der Preis beträgt vierteljährlich 1¼ Thaler.

Außer den neuesten Nachrichten aus dem politischen Gebiete, für welches Dresden gegenwärtig von besonderer Bedeutung ist, den zuverlässigsten Mittheilungen aus allen Zweigen der Verwaltung und aus allen Theilen des Landes, Berichten über die städtischen Angelegenheiten der Residenz, Kunst und Wissenschaft u., wird das Dresdner Journal im nächsten Quartale auch in den Stand gesetzt sein, Originalberichte über die Londoner Industrieausstellung zu bringen, zu welchem Behufe bereits ein nicht nur mit den gewerblichen und industriellen Verhältnissen überhaupt, sondern insbesondere auch mit den öffentlichen Zuständen Englands wohlvertrauter namhafter Gelehrter als Berichterstatter gewonnen worden ist.

Inserate aller Art finden im Dresdner Journal eine weite Verbreitung und werden für die Zeile mit nur 1 Ngr. berechnet.

In Leipzig wird das Blatt den Abonnenten täglich Morgens frei ins Haus gesandt.

Dresden, im März 1851.

Die Expedition des Dresdner Journals.

Geehrte Jungfrauen von achtbaren Familien, die das Maafnehmen und Zuschneiden, so wie überhaupt das Kleiderverfertigen gründlich und in kurzer Zeit bei humaner und freundlicher Anweisung zu erlernen wünschen, wollen sich gefälligst melden bei

Chrentraut,

Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe.

Für Damen.

Mafnahmen, Zuschneiden und Verfertigen der Damenkleider wird in ganz kurzer Zeit gründlich gelehrt. Näheres Markt, Bühnengew. 30.

Gründlicher Unterricht im Schneidern wird jungen Mädchen billig ertheilt. Näheres Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen.

Loose und Pläne

zur österreichischen Classen-Geld-Lotterie, deren 1. Ziehung schon den 5. April stattfindet und die Gesamtsumme von

807,750 Fl. $\frac{w}{w}$

an Gewinnen enthält, sind bei uns à Loos zu 3 fl., 6 fl. oder 10 fl. C.-M. vorräthig.

G. C. Marx & Comp.

Localveränderung.

Von heute an befindet sich mein Lotteriecointoir

Reichels Garten, Vordergebäude,

Eingang Mittelhof.

Gleichzeitig empfehle Loose 4. Classe bestens.

Wilhelm Egidy.

Daß ich jetzt einen andern Geschäftsführer habe, der sein Fach gründlich versteht, mache ich einem geehrten Publicum ergebenst bekannt und bitte um gütige Aufträge.

Wilhelmine verw. Kunath, Graveur.

Wir empfehlen uns hiermit zur Auszahlung der pr. 1. April fälligen Coupons und ausgelosten Obligationen von 3% Preuß. und Weimar. Steuer- und Kammer-Credit-Cassenscheinen und bemerken zugleich, daß sich die Preuß. Regierungshauptcasse in Merseburg auf Correspondenz in Bezug auf die Auszahlung nicht einläßt.

Sammer & Schmidt.

Die Firmaschreiberei

von **C. Wechsler**, Poststraße Nr. 18, empfiehlt sich zu ferneren Aufträgen.

Zugleich suche ich ein Gärtchen mit Wohnung.

Glacé-Schuhe werden sauber gewaschen, auch echt schwarz gefärbt, Königsplatz, blaues Hof Nr. 4.

Alle Sorten **Stroh-, Koffhaar- und Bordürenhüte** werden schnell zum Bleichen und nach den neuesten Façons umzunähen angenommen in der Strohhutfabrik von

C. S. Leber, Grimma'sche Straße Nr. 2.

Weiß und bunt gestickte

Schweizer Gardinen

werden, um gänzlich damit zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft. **Ernst Seiberlich**, Petersstraße Nr. 45.

J. D. Schreyer empfiehlt sein Lager von Betten, Federn und Koffhaarmatratzen zu den bekannten billigsten Preisen. Vom Neumarkt rechts im Preußergäßchen Nr. 12, 2 Treppen hoch.

Zu Confirmanden-Kleidern werden schöne **Thibets** und **Camlots** verkauft
neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Umschlagetücher für Confirmandinnen

empfeht in allen Gattungen und großer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen **J. S. Müller**, Thomagässchen Nr. 1.

Thibets und **Camlots** zu den billigsten Preisen empfeht
Ferd. Blaubuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Eiserne und stählerne Gartenwerkzeuge

für Erwachsene und Kinder empfeht in großer Auswahl
Wilhelm Müller, Nicolaisstraße, der Kirche gegenüber.

Das Kleidermagazin für Damen

von **C. F. Stewin**, Petersstraße Nr. 44, empfeht zu dieser Saison Frühjahrs-Mäntel, Mantillen, Bisiten, Morgenröcke und Kleider in bester Auswahl, neuester Façon und billigsten Preisen.

Die erwartete Sendung

Pariser Herrenhüte

(neueste Frühjahr-Façon) ist eingetroffen und empfehle ich selbige zu billigsten Preisen.

Gustav Hartmann,

Thomagässchen Nr. 10.

Frühjahrsbüte nach den neuesten Pariser und Frankfurter Modells
empfeht **F. Seydenreich**, Thomaskirchhof Nr. 16.

Negligéhauben

in großer Auswahl und alle Arten Stickereien empfeht billig
J. S. Leichseuring, Grimma'sche Straße, Selliers Hof.

Lager fertiger Federbetten à Gebett von 7 1/2 Thlr. bis zum feinsten, Bettfedern und Daun, so wie Matratzen von Kosshaar, Seegras und Stroh, empfeht zu billigen Preisen
Sophie verw. Leiberig, Grimma'sche Straße (Fürstenhaus), früher Schützenstraße Nr. 5.

Schaaflwoll-Watte.

Ich empfehle diesen neuen Artikel in weiß, grau und schwarz, der sich durch seine Leichtigkeit, Elasticität und haltvolle Wärme zu Mantelfutter, Steppdecken und Bettdecken besonders auszeichnet, einem geehrten Publicum bestens; à Tafel 4 1/4 Elle lang, 2 Ellen breit à 20 π .

Eduard Ruhr, Hainstraße, vis à vis der Tuchhalle.



Spazierstöcke

für den Sommer 1851

empfeht in den neuesten Genres bei großer Auswahl
G. S. Seifinger im Mauricianum.

Cigarren- und Nähetais, Porte-monnaies, Brieftaschen etc. in den neuesten geschmackvollsten Sorten und grösster Auswahl zu billigsten Preisen bei
Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse Nr. 14.

Holz nagel für Schuhmacher

habe ich wieder in allen Größen erhalten.
Wilhelm Müller, Nicolaisstraße Nr. 54.

Von Herrn Kreisphysikus **Jacobs** neu erfundene
Orientalische Essenz,

welche ihrer besonders guten Eigenschaften wegen sehr zu empfehlen, da sie alle Flecken der Haut befreit und die gesunkene Lebendigkeit wieder hervor hebt. Ferner

Circassisches Waschmittel,

unbestritten das Schönste, was bisher in dieser Art geliefert worden. Ganz unschädlich giebt es den feinsten Leint, wodurch sich die Circasserinnen so vortheilhaft auszeichnen.

Beide Mittel in Flacons zu 5, 10 und 15 π Klostergasse Nr. 3, 3. Etage zu bekommen.

Gummiklappern für kleine Kinder, als anerkannt praktisches Spielzeug, zugleich zum Zahnen dienend, bei
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Ein in den **Thonbergstraßenhäusern** gelegenes Haus- und Gartengrundstück, welches zu 151 Steuer-Einheiten abgeschätzt ist, soll durch mich für 1300 π , mit 300-600 π Anzahlung, verkauft werden.
Adv. Rob. Zenker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Es soll eine Herrschaft in der sächs. Oberlausitz, nahe einer Stadt und Eisenbahn, welche sich durch die verpachtete Dekonomie schon allein zu 4% verzinst, für 165,000 Thlr. verkauft werden. Zahlungsfähige Käufer erfahren das Nähere auf Anfragen unter der Chiffre B. V. Z. poste restante Dresden.

Ein Haus in schöner Lage, mit 6 Stuben, Küchen und Kammern, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Zu erfragen in Volkmarisdorf Nr. 47.

Zu verkaufen ist ein sehr schön eingerichteter Garten im Johannisthal mit ganz neu aufgeführtem Gartenhaus, vielen tragbaren Obstbäumen besser Gattung und zahlreichen Strauchgewächsen. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Garten und einige Divans auf dem Brühl in Nr. 54/55, 2 Treppen links.

Ein Clavier mit 6 Octaven, zum Erlernen für Kinder, ist billig zu verkaufen Kossplatz Nr. 12, 2 Treppen. Dasselbst anzusehen in den Vormittagsstunden.

Ein Flügel-Forstepiano wird verkauft. Zu erfragen in **C. Haug's** Hutfabrik, Rosenthalgasse Nr. 2.

Eine Violine ist zu verkaufen für 6 π kleine Windmühlengasse Nr. 7, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist eine sehr schöne Gitarre Erdmannsstraße Nr. 2, 2. Etage.

Ein ganz neuer Divan (Kirschbaum) steht Verhältnisse halber für den festen Preis von 14 Thalern zu verkaufen große Fleischergasse Nr. 4, im Hofe 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein kleines Sopha zum Preise von 5 Thalern Gerbergasse Nr. 60 im Gewölbe.

Zu verkaufen ist ein schöner neuer Mahagoni-Secretär Erdmannsstraße Nr. 9, 1 Treppe. **Sey.**

Zu verkaufen ist billig ein Bureau, ein Tisch und ein Grossvaterstuhl, Dresdner Straße Nr. 13, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist Umzugs halber 1 Secretair, 1 Bureau, Tische, Waschtische, Spiegel, Stühle und Bettstellen, Bahnhofstraße Nr. 12, neben der Wintergarten-Restaurations.

Zu verkaufen sind 1 schöner Mahagonisecretair, 1 großer runder Mahagonispiegel, 1 Mahagonispiegel, 1 Ditomane mit gelb und rothem Damast bezogen nebst 3 dergleichen Mahagonipolsterstühlen und Fußbänken, 1 ovaler Sophatisch, 1 Pfeilerschränken, Nicolaisstraße, goldner Ring, 2 Treppen links.

Zu verkaufen steht ganz billig ein dauerhaft gepolsterter Kirschbaum-Divan Quersstraße Nr. 3, im Hofe rechts 1 Treppe letzte Thüre links.

Salzgässchen Nr. 3 ist eine weißlackirte Commode, 1 Spiegel, Bettstellen, 1 eiserner Ofen und 2 Thüren zu verkaufen.

Zu verkaufen steht sehr billig eine neue Mahagoni-Servante und eine Commode mit großem Glaschrank, in eine Wirthschaft passend, hohe Straße Nr. 14, Tischlerwerkstatt.

Eduard Sachsenröder

empfiehlt sein Lager bester böhmischer Patent-Braunkohlen, Zwickauer und Dresdner Steinkohlen und Coaks. Außer in meiner Niederlage im Leipzig-Dresdner Bahnhofe, Eingang Bahnhofgäßchen, können Bestellungen in den angebrachten Zettelkästen bei

Herren **Veronelli**, Hainstraße Nr. 16,
S. F. C. Müller, Grimma'sche Straße Nr. 16,
 Grimma'sche Straße und Neumarkt-Ecke Nr. 8, und
 Klostersgasse, alte Post, niedergelegt werden.

Zu verkaufen ist eine Partie von einigen 50 Stücken gebrauchter und zeitlich zur Vermietung benutzter, aber sehr gut gehaltener Kofshaarmatratzen und, wegen Localveränderung, zwei ziemlich neue Regale, in ein Geschäftslocal passend, im Magazin von **S. A. Lüderig**, Petersstraße Nr. 28; vom 1. April ab: Brühl Nr. 3 u. 4 in der Leinwandhalle in Leipzig.

Zu verkaufen ist ein Grünwaarenreal mit 26 Kisten Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 107.

* Eine Partie **Papp-Cartons** sind zu verkaufen im Gewölbe Grimma'sche Strasse Nr. 4/6.

Zu verkaufen ist 1 Radeberge, 1 Kartenpresse und 1 Cigarettenstränge mit Horden Universitätsstraße Nr. 12.

Eine neue, ganz vorzüglich gearbeitete Geldcasse ist billig zu verkaufen bei **C. A. Dresler**, Klostersgasse, alte Post, Nr. 20.

Zu verkaufen ist 1 Kinderwagen Johannisgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein neuer feiner schwarzer Frack nebst dergl. Beinkleidern, ziemlich groß, Thomaskäse Nr. 11, 2 Tr.

Für Gartenfreunde.

Mehrere Sorten Himbeerpflanzen, dabei die sehr tragbare und außerordentlich große Fastolf-Himbeere, Erdbeerpflanzen und Weinsener sind täglich in den Nachmittagsstunden von 1—3 Uhr billig zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 29, letzte Gartenabteilung rechts.

Verkauf. Starke Kugel-Acacia, rothe Acacia, gefüllte Kirschen, englische Stachelbeeren (ausgezeichnete große Sorten, à 1 \mathcal{R}), Himbeeren, Kirschen-Johannisbeeren, starke Zwiebeln der prachtvollen Rantinglille, Paeonia arborea, spanisches Geniste u. andere Blütensträucher etc. sind billig zu haben bei **C. Förster**, Täubchenweg Nr. 3.

Naturseltenheit. Eine Jerichoroase ist zu verkaufen beim Antiquar **Wilde** in der großen Feuerkugel, Universitätsstr.

Buchsbaum

zum Einfassen der Gartenbeete ist eine Partie zu sehr billigen Preisen zu verkaufen **Königsstraße Nr. 11.**

Brust-Bonbons.

Die berühmten Brust-Bonbons von **George**, Apotheker in Epinal, welche bei der großen Industrie-Ausstellung in Paris die goldne Medaille erhalten, sind hier in Leipzig bei **S. Tillebein**, Conditore in der Centralhalle, in Schachteln zu 8 Ngr. zu haben.

Wein-Verkauf.

Heute den 27. März noch Fortsetzung des Weinverkaufs Katharinenstraße Nr. 15, Fockens Haus im Keller, früh 10—12 und Nachmittag 3—6 Uhr.

Java-Kaffee, kräftige Waare, à 7 1/2 Ngr.,
Santos-Kaffee, kräftig und reinschmeckend, 7 Ngr.,
Cuba-Kaffee, Prima-Qualität, 8 Ngr.,
gebraunten Java 10 Ngr. pr. Pfd.,
 empfiehlt **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

500 kleine Flaschen, echt Engl. Porter-Bier, brown stout, verkaufen, da einzelne Flaschen etwas schwächer mouffiren, à 3 \mathcal{R} pr. kleine Flasche oder à 1 \mathcal{R} pr. Duzend
Fertsch & Simon.

Russische Zuckereisen, prima Qualität, empfiehlt
J. S. Stengler, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Die Wein- und italienische Waaren-Handlung

im Hotel de Saxe

empfiehlt: echten 5jährigen Nordhäuser Kornbranntwein à Kanne 5 Ngr., à Eimer 10 Thlr.; echten Emmenthaler (Schweizer-) Käse à Ctr. 20—24 Thlr., à Pfd. 6—7 1/2 Ngr.; echten Düsseldorfer Senf à Anker 5 1/2 Thlr., à Pfd. 3 Ngr., à Büchse 2 Ngr.; echten Kräuter-Schweizerkäse à Ctr. 22 Thlr., à Pfd. 7 Ngr.; Kal in Gelée à Pfd. 8 Ngr., Bricken à Stück 1—2 Ngr.; marinirte Häringe, Apfelsinen, Citronen, rheinländische, italienische und französische Brunellen, neue Datteln, Feigen, neapolitanische und genueser geschälte Birnen, Pfirsichen, Pflaumenmus, Johannisbeermus, Kirschmus, Himbeermus, eingesezte Kirschen, Birnen, Wallnüsse in Zucker und Essig.

gebackene Äpfel

zum Schleuderpreis.

Moritz Rosenkranz.

Frisch angekommenes ausgezeichnet gutes Thüringer Backobst, Pflaumen, Äpfel, Birnen, Kirschen, Pflaumenmus mehrere Sorten, ist billig zu verkaufen, im Ganzen und Einzelnen, Hainstraße, goldner Anker im Böttcherhose bei **Bogel** aus Quersurth.

Frische holst. Austern, Ostender

100 Stück 1 1/2 Thlr., Duzend 5 Ngr.,
 erhielt der Wein- und Austerkeller von
A. Haupt, Markt Nr. 17/2, unterm Königshaus.

Frische holsteiner Austern,

frische englische Ratifs-Austern
 erhielt **Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Frankfurter Bratwürste,

in neuer Waare, so wie große Lüneburger Bricken, frischen marinirten Lachs, Brathäringe, Kräuter-Anchovis empfiehlt und verkauft
Gottlieb Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

* Beste Thür. Landschinken, 4, 5, 6 bis 15 \mathcal{R} schwer, à \mathcal{R} 4 1/2 \mathcal{R} , Pökelzungen, Pökelknöchel à \mathcal{R} 2 1/2 \mathcal{R} , 13 \mathcal{R} für 1 \mathcal{R} erhielt frisch **C. F. Runge**, große Fleischergasse Nr. 27.

Cartes Brod zum Stubenabreiben ist zu haben große Feuerkugel, Universitätsstraße im Milchgeschäft.

Fortwährend wird gekauft altes Eisen, Habern, Glas, Knochen, getragenes Schuhwerk u. s. w. goldne Brezel, Kofplag.

Zu kaufen gesucht werden 100 \square Ellen Esperstädter Steinplatten, neu oder gebraucht. Offerten werden angenommen Thomaskirchhof Nr. 4 parterre.

500—800 Thlr. sind durch mich auf ein Landgrundstück sofort auszuleihen.
Adv. N. Senker, Grimma'sche Straße Nr. 5.

Sollte eine wohlhabende Familie resp. kinderlose Eheleute sich bewegen fühlen, ein bis dahin wohlgezogenes Mädchen von 3 1/2 Jahren zu adoptiren, so bittet man diesfallsige Adressen sub W. Nr. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In eine gebildete Familie wird für ein Mädchen von 8 Jahren ein Lehrer gesucht, der im Clavierpiel den ersten Unterricht gründlich ertheilen kann. Adressen unter Chiffre P. P. wird die Expedition d. Bl. annehmen.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

(Beilage zu Nr. 86.)

27. März 1851.

Bekanntmachung.

Auf das mit dem 1. April 1851 beginnende neue Quartal des Leipziger Tageblattes werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 48) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzeilen zu 2½ Ngr. berechnet, mit größerer Schrift nach Verhältnis, und angenommen in der Expedition, Johannisgasse Nr. 48, so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von J. Klinkhardt, Ritterstraße, gr. Fürstencollegium, neben der Buchhändlerbörse. Eine einzelne Nummer kostet 12 Pf.

Leipzig im März 1851.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Gesuch.

Eine anständige solide Familie wünscht ein oder zwei junge Leute, Handlungslehrlinge oder andere Schüler, bei sich unter billigen Bedingungen in Logis und Kost zu nehmen, da ihr geräumiges angenehmes Logis sich dazu eignet. Die Anvertrauten würden elterliche Fürsorge genießen und in moralischer und physischer Beziehung gut versorgt werden. Nähere Auskunft über die Familie selbst ertheilen gefälligst die Herren **Heinz & Haugner** in der Reichstraße. Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. gefälligst niederzulegen.

Ein Schreiber,

passend für einen Sachwalter, wird vom 15. April oder auch schon vom 1. an gesucht. Außer völliger Zuverlässigkeit muß er eine Kanzleihand schreiben, im Schnell-Copiren geübt sein und sich anderen Arbeiten auf Verlangen unterziehen, wogegen ihm außer einem genügenden Gehalt eine gute Behandlung zu Theil wird. Anmeldungen werden angenommen Brühl Nr. 64, 3 Treppen hoch.

Ein tüchtiger Dictatschreiber kann dauernde Beschäftigung finden. Adressen werden unter S. 5. franco Leipzig poste restante erbeten.

Fischlergesuch.

Nur solche, welche Hobelbank und Werkzeug haben, können sich melden Schützenstraße beim Seilermeister **Spange**.

Für ein Manufacturwaaren-Geschäft einer großen Stadt im Preußen wird ein junger Mann als Commis gesucht, der gewandter Verkäufer sein muß und wo möglich schon zum 1. April a. c. antreten kann. Anmeldungen werden franco erbeten und Reichstraße Nr. 13, 3. Etage entgegengenommen.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Buchbinder zu werden, kann sich melden Querstraße Nr. 27 C bei **H. Meyer**.

Gesucht wird ein Bursche von 14 bis 16 Jahren zum Zeitungstragen Neukirchhof Nr. 28.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, Böttcher zu werden, Hainstraße Nr. 28, beim Böttchermeister **Schunke**.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Tapezierer werden will, große Fleischergasse Nr. 27, 3 Treppen. **C. Schneider**.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiger Laufbursche Königsplatz Nr. 9, 3 Treppen.

Gesucht werden junge Mädchen zum Welsnähern ins Haus Neukirchhof Nr. 12-13, 4. Etage, Treppe rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Dienstmädchen bei **C. Seidemann**, große Funkenburg.

Eine perfecte Köchin, welche sich durch gute Atteste ausweisen kann, wird zum 1. April gesucht Windmühlengasse Nr. 24, 1 Treppe links.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen. Näheres Salzgäßchen Nr. 4 im Strohhutgewölbe.

Ein reinliches ordentliches Mädchen wird für Kinder und häusliche Arbeit gesucht Grimma'sche Straße Nr. 33, 3 Treppen.

Gesucht

wird eine Amme Thomasschule am Pförtchen.

Stelle-Gesuch.

Ein kräftiger junger Mann, aus Bamberg (Bayern) gebürtig, der mehrere Jahre in der Rheingegend als Bierbrauergehülfe servirt hat und im Braufache sowohl, als den damit verbundenen Küferarbeiten Tüchtiges leisten kann, sucht in einem hiesigen oder in der Umgegend Leipzigs belegenen Etablissement größerer Art ein passendes Unterkommen.

Hierauf Reflectirende belieben ihre Offerten unter Chiffre M. S. spätestens bis ultimo d. bei Herrn **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 44 hier zu hinterlegen.

Ein junger gebildeter Mann, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Diener, Kellner, Aufwärter oder sonst ähnliches Unterkommen und kann sofort antreten; die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Adressen bittet man ergebenst, in der Exp. d. Bl. unter der Chiffre M. G. niederlegen zu wollen.

Gesuch. Ein junger Mensch, nicht von hier, der mehrere Jahre hier gewesen und militärfrei ist, sucht bald ein Unterkommen. Adressen unter H. G. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch vom Lande, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist und gute Atteste aufzuweisen hat, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Näheres Nicolaistraße Nr. 46 im Gewölbe.

Für einen jungen Mann von empfehlendem Aeußern, gewandter Verkäufer, vertraut mit den Comptoirwissenschaften, welcher eine vorzüglich schöne Handschrift schreibt, wird eine passende Stelle unter den bescheidensten Ansprüchen gesucht. Offerten bittet man Z. Z. No. 7. poste restante Leipzig niederzulegen.

Ein bei der Artillerie gestandener, jetzt militärfreier junger Mensch, der sich jeder Arbeit unterzieht, sucht einen Posten als Kutscher, Hausknecht oder Markthelfer, und kann sogleich antreten; derselbe kann auch Caution stellen.

Zu erfragen in der Brauerei des Herrn **Lange**, Nicolaistraße Nr. 51.

Ein Mädchen von gefestem Alter sucht einen Dienst als perfecte Köchin oder Wirthschafterin und ist das Nähere zu erfragen Königsstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Ein Mädchen vom Lande, welches fertig schneidert und in anderen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht zum 1. April oder Mai einen Dienst als Jungemagd, oder bei einer einzelnen Dame. Näheres Katharinenstraße, Hansens Haus bei Madame Wallner.

Ein Mädchen von auswärts, in gefestem Jahren, welches eine Wirthschaft selbstständig verwalten kann, auch in feinen weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht eine passende Stelle. Näheres Neukirchhof Nr. 42, 4. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche und der häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. April einen Dienst Raundörfschen Nr. 17, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen, im Weisnähen und Ausbessern geübt, sucht noch einige Tage in der Woche außer dem Hause Beschäftigung Täubchenweg Nr. 2, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen aus angesehenen Familie in der Nähe von Erfurt, welches in allen weiblichen Arbeiten, vorzüglich im Weisnähen und Kleidermachen geübt ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen, mehr auf gute Behandlung sehend, ein Unterkommen bei einer achtbaren Familie in Leipzig. Näheres Brühl Nr. 54 bei Herrn Restaurateur Winterling.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst Klosterstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht mehrere Aufwartungen in Nr. 26 Burgstraße, 3 Treppen rechts.

Logis-Gesuch. Es wird bis Ostern oder spätestens Johannis in einem anständigen Hause ein mittleres Familienlogis von etwa 70 fl mit einem Gärtchen und möglichst in der Nähe des bairischen Bahnhofes zu miethen gesucht. Offerten mit K. R. bezeichnet, wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Zu miethen gesucht wird ein kleines Familienlogis von ein Paar stillen Leuten. Adressen bittet man Grimm. Straße Nr. 36 beim Schleifermeister Böttiger niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis d. J. ein Familienlogis, wenn möglich mit Gärtchen, von 4 bis 5 heizbaren Stuben, Kammern und Keller, an der Promenade gelegen, von der Rosenthalgasse, Löhrs Platz, neue Straße, Pachtgasse, Schützenstraße bis zur Post. Adressen bittet man unter L. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis oder 1. August d. J. ein anständiges mittleres Familienlogis in oder in der Nähe der Petersstraße. Adressen bittet man bei Herrn W. Klahre, Petersstraße Nr. 41 abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April eine meßfreie Stube mit Schlafzimmer, ohne Möbeln, in der Nähe der Hainstraße. Offerten sind bei Hrn. C. S. Wiegand, Hainstr. 22 im Gewölbe, abzugeben.

Gesucht wird ein freundliches Logis für 60 bis 80 Thlr. Neumarkt, Königs- oder Rosplatz. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 12 bei Herrn Keil niederzulegen.

Gesucht wird ein kleines Logis zu Ostern, Stube, Kammer nebst Küche, am liebsten in Reichels Garten, für ein paar pünktlich zahlende Leute. Adressen bittet man Magazingasse Nr. 20 parterre abzugeben.

Gesucht wird baldigst von ein Paar stillen kinderlosen Leuten eine kleine Familienwohnung. Adressen bittet man niederzulegen Quersstraße Nr. 26 parterre rechts.

Gesucht wird von einer pünktlichzahlenden Dame eine Stube mit Bett, im Innern der Stadt, mit separatem Eingang, gleich zu beziehen. Adressen A. in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Vermietung.

An pünktlich zahlende, solide Herren sind schöne, freundliche, große Stuben ohne Möbeln im Innern der Stadt zu vermieten. Näheres darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Vermietung.

Zwei gut möblirte Garçon-Logis, auf Verlangen mit Dienerstube, mit besonderem Eingange, sind pr. 1. April zu vermieten Erdmannsstraße Nr. 14, 2 Treppen. (Reichels Garten).

Zu vermieten ist für Ostern die 2. Etage Schützenstraße Nr. 8. Näheres daselbst parterre.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. ab ein kleines Familienlogis in dem Johannisgasse sub Nr. 38 belegenen Hause durch Adv. Eduard Lorenz, Reichsstraße Nr. 30.

Zu vermieten sind in der Münzgasse Nr. 3 zwei Familienlogis für resp. 40 und 48 Thlr. jährlich. Näheres daselbst bei Herrn Schneider. Adv. Seymann.

Zu vermieten ist zu Johannis eine Parterrewohnung mit Zubehör vorn heraus, passend für einen Tischler, Böttcher oder ähnliches Geschäft und könnte nöthigenfalls auch noch eine Stube im Hofe abgegeben werden. Ein Böttcher fehlt in dieser Vorstadt ganz und sind für denselben die nöthigen Räumlichkeiten vorhanden. Nachricht hierüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten ist in der Grimma'schen Straße Nr. 32 die 4. Etage und diese Ostern oder Johannis zu beziehen. Näheres in der ersten Etage ebendasselbst.

Zu vermieten ist ab Ostern a. c. in der Nähe des Königsplatzes ein freundliches und gut gehaltenes Familienlogis zweiter Etage, von 2 Zimmern, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres bei dem Besitzer, Mühlgasse Nr. 12.

Es sind noch von Ostern ab 2 kleine Logis zu 30 und 35 fl am Flossplaz an ordentliche Leute zu vermieten, so wie einige kleine freundliche Familienwohnungen in der Nähe der Wasser- kunst durch Carl Schubert, Burgstraße Nr. 24.

Ein Verkaufslocal in 1. Etage, gute Geschäftslage, ist von Ostern ab zu vermieten. Näheres Petersstraße Nr. 46, 2 Tr.

Ein Stück von einem Garten ist zu vermieten. Das Nähere Rosenthalgasse Nr. 7.

Bei einer stillen, kinderlosen Familie ist eine neudecorirte grosse Stube und eine kleinere dergleichen mit freundlicher Aussicht in die Gärten der Inselstrasse, mit oder auch ohne Möbeln, zu vermieten und sogleich zu beziehen Blumengasse Nr. 4 im 1. Stock.

Zu vermieten ist eine Niederlage in der innern Stadt. Zu erfragen bei C. J. Soldacker, Universitätsstraße Nr. 4.

Zu vermieten ist den 1. April an einen soliden Herrn eine freundliche möblirte Stube mit oder ohne Kammer Windmühlenstraße Nr. 35, 1 Treppe.

Zu vermieten und sogleich oder später zu beziehen ist ein fein ausmöblirtes Zimmer mit Schlafgemach und freundlicher Aussicht auf Promenade und Königsplatz Zeißer Straße Nr. 2, 1. Et.

Zu vermieten ist billig ein freundliches Zimmer nebst Schlafbehältniss an einen Herrn von der Handlung oder Beamten, Reichels Garten, Erdmannsstrasse No. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine ausmeublirte Stube mit Alkoven, meßfrei, für einen bis zwei Herren, Petersstraße Nr. 32, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine fein möblirte Stube nebst Schlafkammer an der Connewitzer Chaussee in Nr. 38B, 2. Etage.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine freundliche Stube mit separatem Eingang, ohne Möbeln, Kupfergäßchen, Dresdner Hof, 1 Treppe links vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 gut meublirte Stuben nebst Schlafstuden, Aussicht vorn heraus, 1. und 2. Etage, zum 1. April zu beziehen. Näheres beim Restaurateur Senze, Dorotheenstraße neben der Badeanstalt.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube, meßfrei, 1 Treppe. Zu erfragen Burgstraße 24, 3 Treppen beim Mechanicus Heine.

Zwei freundlich möblirte Zimmer, Wohn- und Schlafstube, sind sofort zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 13, 3 Treppen.

Zu vermieten ist an ledige Herren eine möblierte Stube mit oder ohne Schlafgemach Tauchaer Straße Nr. 15, 3 Tr. rechts.

Eine Wittfrau ohne Kinder wünscht sich ein Mädchen in Schlafstelle Frankfurter Straße Nr. 22, 1 Treppe im Hofe links.

Zum 1. April ist eine möblierte Stube nebst Alkoven und freundlicher Aussicht zu vermieten Neukirchhof Nr. 14, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Hospitalstraße Nr. 1, Hintergebäude 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Erdmannstraße Nr. 4, 3 Treppen rechts vorn heraus.

Virginia im Odeon.

Sonnabend den 29. März a. c. 5. Kränzchen. Billets sind bei Herrn Kaufmann **Gebicke** am Raschmarkt und Herrn **Müller**, Nicolaisstraße Nr. 17 in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann

zeigt für morgen Schlachtfest an. Zugleich empfehle ich mein berühmtes Nürnberger Bier. C. W. Schneemann.

Restauration zur gr. Feuerkugel, Neumarkt Nr. 41. Heute Abend Schellfisch mit Salzkartoffeln. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest, wobei ich früh mit Wellfleisch, Mittags und Abends mit frischer Wurst und Wellsuppe aufwarten werde, wozu ich ergebenst einlade. C. G. Cramer, Petersstraße Nr. 25. NB. Das bairische Bier ist vorzüglich.

Heute Schlachtfest bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Döllniger Gosenstube.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ein frisches Fass echt bairisches Bier angezapft wird. G. verw. Böbler, Petersstraße Nr. 22.

Heute Donnerstag Schlachtfest. Früh 1/29 Uhr Wellfleisch und Abends frische Wurst und Wellsuppe, wozu ergebenst einladet Herrmann Küber, Ritterstraße Nr. 41.

Morgen Freitag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. G. Rosmehl, Ritterstraße Nr. 33.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei C. S. Dieze, große Fleischergasse.

Rauchwaarenhalle, Brühl Nr. 54.

Heute ladet zu Speckkuchen und einem frisch angezapften Fass Baiserschen von 1/29 Uhr an ergebenst ein J. C. Winterling.

Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh Speckkuchen bei C. A. Mey, Neumarkt, große Feuerkugel.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Reihorn neben der Post.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen bei W. Quasborn, Hallesche Straße Nr. 15.

Verloren wurde am Montag zwischen 10 u. 11 Uhr Vormittags auf dem Wege von der Grimma'schen und Nicolaisstraße, Schuhmacher- und Salzgäßchen über den Markt bis an die Barfußmühle ein gegliedertes goldnes Armband, welches man gegen gute Belohnung abzugeben bittet bei Herrn Goldarbeiter Müller im Schuhmachergäßchen.

Verloren wurde ein goldner Ring, D. V. S. K. bezeichnet. Der ehrliche Finder ist ersucht ihn gegen Erkenntlichkeit bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Verloren wurde am 23. d. M. ein goldner Ohrring nebst Glocke mit blauen Steinchen. Der ehrliche Finder erhält 1 $\frac{1}{2}$ Belohnung kleine Windmühlengasse Nr. 6 parterre.

Erheiterung.

Abholung der Billets Freitag von 2 bis 4 Uhr
Hôtel de Pologne
Zimmer Nr. 55.

Amphion. Heute Schützenhaus.

Hotel de Prusse. Heute 6 Uhr. C. Schirmer.

Übungsstunde in Kaysers Salon heute 7 Uhr. E. Werner, Tanzlehrer.

Verloren wurde am 25. März ein Taschentuch vor dem Augusteum, W. R. gestickt; um gefällige Rückgabe wird gebeten Universitätsstraße Nr. 14 A, 3 Treppen.

Verloren wurde am 19./20. huj. ein kleiner eiserner Siegelring. Dem Wiederbringer wird eine entsprechende Belohnung zugesichert. Gr. Blumenberg.

Ein ganz armer Mann hat am 25. d. Mts. seine silberne Taschenuhr verloren, und wird der ehrliche Finder gebeten, indem der Verlierer ungemeinen Werth auf dieselbe legt, sie gegen Dank und Belohnung Ritterstraße Nr. 37, 3 Tr. zurück zu erstatten.

Ein Saltpapier ist den 26. März früh zwischen 9—10 Uhr verloren gegangen. Man bittet, denselben an A. Weisinger, Zeitzer Straße Nr. 2, gegen Dank und Belohnung abzugeben.

Vermist wird seit einiger Zeit ein alter braunseidner Regenschirm mit schwarzer Fischbeinkrücke und dem ausgeschriebenen Namen des Eigenthümers auf einem Metallplättchen am Stiele. Gefälligst abzugeben Poststraße Nr. 19, 1 Treppe hoch.

Ein junger Hund mit langem schwarzen Behänge, weißer Blässe und Nase, weißen Körpers mit schwarzen Tupfen am Hintertheil, zu beiden Seiten schwarze, bis zur Hälfte des Schwanzes auslaufende Flecke, auf den Namen Affon hörend, hat sich am 25. Abends in Schleusig verlaufen. Der Ueberbringer erhält beim Hausmann in Lurgensteins Garten eine gute Belohnung.

Ein großer weißer Hund ist zugelaufen. Gegen Futterkosten und Insertionsgebühren abzuholen in Liebertwolkwitz Nr. 40 bei Schmidt.

Einen Thaler Belohnung erhält Derjenige, welcher mir die am 23. März von den Jungen weggeführten schwarzschweifigen Kropftauben zurückbringt oder nachweist. Eutrichsch. A. W. Schmidt.

Fünf Thaler Belohnung

sichere ich hiermit Demjenigen zu, welcher mir den Entwender und Beschädiger der vor meinem Hause befindlich gewesenen Weinstöcke so bezeichnet, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann.

Friedrich Wilhelm Moritz, Gewerfabrikant, Reichels Garten, Colonnadenstraße Nr. 1.

Redlich ist mein Herz, unverändert meine Treue; daher rufe ich Dir noch zu: Nur der Mensch ist wahrhaft glücklich, welcher viel durch sich und über sich vermag.

35.

Bergigkeitsmüdigkeit edler Charakter wird mild richten, verzeihen, wenn ich gefehlt: —

25. Decbr.

Auch Ihnen ein Lebehoch! — — —, verbunden mit dem innigsten Glückwunsch, daß es Ihnen recht wohl gehen möge.

s. p.

Es gratuliert dem Herrn **C. Bernhardt** zu seinem Wiedergewinn von ganzem Herzen
sein Freund **L....z.**

Ausf. d. Ch. in Nr. 84 d. Bl. **Wegweiser!**

Als Verlobte empfehlen sich
Johann Gottlob Garbrecht aus Schönau,
und **Friederike Wankelt** aus Kleinmiltitz.

Unsere am 23. März zu Braunschweig vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir hierdurch Freunden und Bekannten ergebenst an.

Eduard Begandt, prakt. Zahnarzt,
Sophie Begandt, geb. **Prüssel**.

Leipzig den 27. März 1851.

Heute Vormittag 11 Uhr nahm Gott unseren heißgeliebten Sohn **Johannes** wieder zu sich.

Leipzig den 26. März 1851.

Robert Krauß, C. M. u. ordentl. Lehrer a. d. 3. Bürgerfch.
Christiane Krauß, geb. **Ernert**.

Dank.

Hertzlichen Dank allen Denen, die bei dem Tode unserer theuren Enkelin, Tochter und Braut, der Jungfrau **Henriette Schröter**, durch so vielfache Beweise uns ihre Theilnahme und Liebe bezeugten. Dank Allen, die den Sarg der Entschlafenen mit Blumen und Palmen schmückten; Dank den Jünglingen und Jungfrauen der Thonbergstraßenhäuser, so wie allen Jugendfreundinnen der Verklärten für die ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte; Dank für den ehrenvollen Gesang, wodurch Sie die Entschlafene ehrten und endlich insbesondere für die tiefergreifenden Trostesworte am Grabe. Konnte auch so viele Liebe und Theilnahme die tiefe Wunde nicht heilen, die das Schicksal uns schlug, so ist es für uns doch lindernder Balsam gewesen und der Gott, an dessen großem Vaterherzen die Verklärte jetzt ruht, möge Ihnen Allen lohnen und Sie vor ähnlichem Unglück bewahren!

Thonbergstraßenhäuser, Leipzig und Hirschfeld,
den 26. März 1851.

Für sämtliche Hinterlassene
Ednard Seidel.

Die neuesten telegraphischen Depeschen sind täglich
von 9 Uhr früh
in dem Avisalon der Centralhalle zu Jedermanns Einsicht ausgelegt.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 A). Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Ungekommene Reisende.

Bernhardt, Kfm. v. Berlin, und
Böhme, Kfm. v. Lippstadt, Palmbaum.
Beretti, Architekt v. Petersburg.
Brau, Kfm. v. Langenberg, und
Bär, Buchbdr. v. Frankf. a/M., S. de Bav.
Bechtel, D. v. Dresden, Hotel de Russie.
Bärgherr, Musiker v. Detmold, Stadt London.
v. Burgl, Part. v. Dresden, Stadt Rom.
Braun, Kfm. v. London, Stadt Wien.
Bernstein, Getreidehdr. v. Altenburg, br. Kof.
Böhne, Kfm. v. Mühlhausen, und
Bürker, Kfm. v. Mannheim, Stadt Hamburg.
Bittner, Kfm. v. Reudhlich, Stadt Breslau.
Beyer, Dr. v. Rochlitz, Stadt Dresden.
Brückner, Kfm. v. Hof, Münchener Hof.
v. Gatty, Hauptm. v. Wien, Palmbaum.
Dehant, Lehrer v. Passau, Hotel de Baviere.
v. Einsiedel, Frau v. Gnaundstein, Münchener Hof.
Gerebül, Fräul. v. Cassel, Stadt Hamburg.
Gröninger, Kfm. v. Reutlingen, Münchener Hof.
Gangloff, Fabr. v. Paris,
Grünler, Prof. v. Zeulenroda, und
Guglow, D. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Gild, Fabr. v. Saarbrücken, Hotel de Baviere.
Gornstein, Fräul. v. Cassel, Hotel de Russie.
Haas, Kfm. v. Greiz, Kranich.
Hohfeld, Kfm. v. Würzburg, braunes Kof.
Hopp, und
Hager, Kauf. v. Eisenburg, und
Heinrich, Kfm. v. Dresden, Stadt Hamburg.
Härling, Maler v. Sabor, Stadt Breslau.
v. Holstein, Prinz, Officier v. Potsdam, Hotel
de Baviere.
Hämmertein, Kaufmann von Amsterdam, Hotel
de Pologne.
Heine, Dr. v. Rochlitz, Stadt Dresden.

Heilbirt, Kfm. v. Milna, Rauchwaarenhalle.
Hofmann, Rittergutbes. v. Ehrenham, gr. Baum.
Kernitz, Büchsenmacher v. Kirchfeiz, blaues Kof.
Kühn, Kfm. v. Halle, und
Koch, Steinweg v. Ingolstadt, Palmbaum.
Kupfer, Kgbef. v. Gaudlig, Stadt Wien.
Lichtenberg, Hauptm. v. Hamburg, St. Rom.
Lembert, Holzhd. v. Hamburg, Hotel de Pol.
Lefter, Kfm. v. Berlin, und
Lindner, Kfm. v. Frankf. a/M., Stadt Hamburg.
Loband, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Leiskner, Kfm. v. Gotha, Stadt Gotha.
Lämmel, Kfm. v. Buchholz, Stadt Dresden.
Marquardt, Frau v. Dresden, Hotel de Russie.
Müller, Kfm. v. Dresden, Münchener Hof.
Müller, Def. v. Görlitz, Rauchwaarenhalle.
Möhrensclager, Tonkünstler v. Erlangen, bl. Kof.
Münzer, Kfm. v. Ronneburg, Palmbaum.
Meß, Kfm. v. Cassel, Hotel de Baviere.
Magnus, Kfm. v. Cassel, Hotel de Russie.
Meißner, Kfm. v. Mühlhausen, Kranich.
Männel, Def. v. Rothenkirchen, braunes Kof.
Nias, Kfm. v. Amsterdam, Stadt Mailand.
v. Obernitz, Gutsbes. v. Eisenfeld, S. de Bav.
Oskermann, Kfm. v. Wien, Stadt Breslau.
Oehmichen, Maschinenmeister v. Waldenburg,
blaues Kof.
Pietsch, Frau v. Dresden, Hotel de Russie.
Pauffer, Mühlbes. v. Behren, Stadt Mailand.
v. Böhlmann, Frau v. Wien, Hotel de Pol.
Purkenth, Ger.-Dir. Lbbichau, Münchener Hof.
Rau, Amts-Inspr. v. Zwickau, grüner Baum.
Rühlmann, Milit.-Arzt v. Dresden, St. Dresden,
Rühborn, Musiker v. Vibra, goldne Sonne.
Rengert, Kfm. v. Liverpool, und
Röthel, Maschinen-Dir. v. London, S. de Pol.

Rafemann, Kfm. v. Bremen,
Röllhaus, Kfm. v. Havre, und
Rietsch, Amtsrath v. Dresden, Hotel de Bav.
Richter, Rentier v. Dresden, Palmbaum.
Röhner, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
Riebel, Frau v. Breslau, Kranich.
Richter, Kgbef. v. Rahlis, Stadt Wien.
Reinboth, Def. v. Hassenhausen, St. Mailand.
Sachse, Mechaniker v. Halberstadt, Grimm. Str. 20.
Schleben, Adv. v. Halle, Hallesche Str. 13.
Ströblin, Frl. v. Tübingen, Marienstraße 1.
Schmidlein, Stud. v. Erlangen, und
Steibelt, Kfm. v. Berlin, Stadt Breslau.
Seyde, Kfm. v. Ronneburg, Stadt Gotha.
Schnock, Amtm. v. Creupau,
Schnock, Rentier v. Quedlinburg,
Steiger, Def. v. Rößige,
Schmidt, D. v. Kurga,
Schönemann, Kfm. v. Bamberg, und
Szallay, Oberleutn. v. Wien, Palmbaum.
Schweinhagen, Kfm. v. Braunschweig, St. London.
Smikal, Hauptm. v. Hamburg, und
Skalkichy, Hauptm. v. Rainz, Stadt Rom.
Schmeren, Kfm. v. Plauen, Stadt Wien.
Schmidt, Def. v. Mühlberg, Stadt Mailand.
Scholz, Fabr.-Dir. v. Herlohn, weißer Schwan.
Töpfer, Kfm. v. Schneeberg, Münchener Hof.
Uhle, D. v. Bernsdorf, Stadt London.
Woligt, Gutsbes. v. Seitz, Palmbaum.
Wiesand, Kammererath v. Jersitz, S. de Bav.
Wauer, Kfm. v. Herrnhut, und
Wilking, Wachtmstr. v. Wien, Stadt Rom.
Wilhelm, Hausbes. v. Wien, Hotel de Pol.
Wärfel, Frl. v. Nürnberg, Stadt Breslau.
Wüste, Kfm. v. Bremen, Stadt Gotha.
Zeuner, Fabr. v. Jena, goldner Hahn.

Druck und Verlag von **G. Holz**.